

Vorderladerschießen kommt zu neuen Ehren:

Schwarzpulverdampf und Kameradschaftspflege

Sportschützen besinnen sich der Anfänge – Beobachtungen im Daisendorfer Schützenhaus

Gut zwei Minuten dauert so ein Ladevorgang, ehe die selbstgegossene Bleikugel begleitet vom Krachen der Schwarzpulverladung den Lauf verlässt. 50 Meter weiter stanz das fast fingerdicke Projektil ein kreisrundes Loch in die Zielscheibe. Ein Zehner! Der da so meisterhaft schießt, ist Friedrich Hebsacker aus Überlingen, ein Weltmeister, einer aus dem deutschen Viererteam, das vor wenigen Wochen in Pforzheim die Franzosen um ihre jahrelang behauptete Vormachtstellung brachte. Hebsacker ist ein Pionier auf dem Gebiet des Vorderladerschießens. Der Büchsenmachermeister aus Überlingen hat der mittelalterlichen Schießtradition in Deutschland zu neuen Ehren verholfen. Gut 35 000 Menschen entdeckten mittlerweile das Schießen nach Art der Landsknechte als Hobby und fröhnen ihm mit wachsender Begeisterung. 40 allein sind es in Daisendorf bei Meersburg, dort, wo sich die größte Universalschießanlage am deutschen Bodenseeufer befindet.

Beziehungsreich ist die räumliche Nähe zu Meersburg, wo laut Friedrich Hebsacker nachweislich erstmals im deutschsprachigen Raum anno 1334 Feuerwaffen zur Verteidigung von Stadt und Burg eingesetzt worden sein sollen. Friedrich Hebsacker war es, der vor gut 30 Jahren daran ging, alte Waffenkonstruktionen für den Schießsport nachzubauen. Bald bildeten sich Kreise von begeisterten Vorderladerschützen, und die Ausrichtung von Meisterschaften ließ nicht lange auf sich warten.

Heute sind es weltweit mehr als eine Mil-

lion Menschen, die ihre Faszination für diesen urtümlichen Schießsport entdeckt haben, der bereits in den Schützengilden des 16. Jahrhunderts zahlreiche Anhänger fand. 19 Nationen waren in Pforzheim bei der Weltmeisterschaft vertreten. Und es sind keinesfalls nur Männer, wie das Beispiel des Schützenvereins Daisendorf zeigt. Rund 25 Prozent der Vorderlader werden dort von Frauen abgefeuert. Eine von ihnen ist Hannelore Frank, Dritte bei den Deutschen Mei-

Schützenvereine im Verbreitungsgebiet des SÜDKURIER gibt es nicht nur in Daisendorf, sondern auch in Aach-Linz, Bonndorf, Bräunlingen, Gailingen, Hüfingen, Orsingen-Nenzingen, Titisee-Neustadt, Welschingen und Zoznegg.

sterschaften des letzten Jahres im Schießen mit dem Perkussionsgewehr, einer Waffe, die mit Zündhütchen ausgelöst wird.

„Päng, Päng, Päng – und schon sind zehn Schuß durch“, charakterisiert die junge Frau die Gleichförmigkeit des modernen Schießsports, der einiges an Attraktivität eingebüßt hat, seit sie die Bekanntheit der Musketen machte. Dem Schießen mit ausgetesteten Industriepatronen zieht Hannelore Frank das Erlebnis mit Schwarzpulver und selbge-gossenen Kugeln vor, gewinnt sogar dem aufwendigen Ladevorgang einigen Spaß ab, und glaubt, wie ihre Kollegin Gerda Heiler, daß Vorderladerschützen die bessere Kameradschaft pflegen.

Richtige Kugeln und optimale Ladeweise sind beim Vorderladerschießen der Schlüssel zum Erfolg. Tüfteln gehört auch dazu, meint Büchsenmachermeister Friedrich Hebsacker, der damit reichlich Erfahrung gesammelt hat. Pulvermischung, -menge und -qualität sind verantwortlich für die optimale Geschwindigkeit des Projektils. 5,5 Gramm dieses Stoffes verleihen der Kugel ein Tempo eines Düsenjägers: Zwei Mach entsprechen der doppelten Schallgeschwindigkeit.

Mindestens 1 000 Mark kostet eine Luntenschloß-Muskete. Trotz ihres urtümlichen Aussehens ist es eine Präzisionswaffe mit hoher Zielgenauigkeit. Ungewohnt für den erfahrenen Sportschützen ist allenfalls das Gewicht von gut acht Kilogramm und die zeitliche Verzögerung beim Feuern. Sekundenbruchteile vergehen, bis nach dem Abziehen eine Lunte über das Zündpulver der Pfanne die Treibladung im Lauf zur Detonation bringt. In dieser Zeit heißt es eine ruhige Hand bewahren. Das gute Auge ist ohnehin Voraussetzung.

Da Vorderladerwaffen aufgrund des unständlichen Ladevorganges sicherheitspolitisch kein Risiko darstellen, hat der Gesetzgeber diese Gewehre Personen ab 18 Jahren frei zugänglich gemacht. Lediglich zum Kauf von Schwarzpulver wird ein Erlaubnisschein benötigt, Er wird mit einem eintägigen Kurs in Daisendorf erworben und berechtigt zum Kauf von einem Kilo Schwarzpulver. Der lautstarken Liebhaberei steht dann nichts mehr im Wege.

Winfried Thum



PRÄZISION AUF ALTER BASIS – Weltmeister Friedrich Hebsacker mit einer Luntenschloß-Muskete im Daisendorfer Schießstand. Das Schießen mit historischen Waffen oder modernen Nachbauten findet in zunehmendem Maße Freunde in der Bundesrepublik.

Bild: Thum